

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwefelsähe'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
 pro Quartal 3 Mark
 (incl. Liefer. Sonntagsblatt und
 landw. Mittheilungen).
 Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
 in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
 in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
 für die häufigste Zahl oder deren Raum
 18 Pf., 15 Pf. für Spalte und Spaltenbreite
 12 Pf. für die Zeile.
 Reclamen an der Spitze des galten doppelt
 pro Zeile 10 Pf.

N^o 190. Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 16. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard. 1885.

Wie stellen sich die Nationalliberalen zu den „Deutschfreisinnigen“?

Diese Frage beantwortete jüngst die nationalliberale „Kölnische Zeitung“ treffend folgendermaßen. „Unseres Erachtens ergibt sich die Antwort aus dem geschichtlich erwachsenen Verhältnis beider Parteien ganz von selbst. Es gab eine Zeit, da sich in Deutschland Junker und Bürgerliche, Reactionäre und Liberale schroff und unversöhnlich gegenüberstanden. Jede dieser beiden Parteien hatte ein fertiges, durchgearbeitetes Programm, welches sie bis zum letzten Tüpfelchen durchzuführen trachtete, und jede Partei veranlaßte durch die eigenen Uebertreibungen die andere Partei, aus ihren theoretischen Grundrissen die letzten praktischen Folgerungen zu ziehen. So standen sich eine conservativ und eine liberale Weltanschauung, jede nach der staatlichen, wie religiösen Seite bis ins Feinste ausgefaltet, hart und unvermittelt gegenüber. Der Conservative vertrat im Allgemeinen die staatliche Autorität und religiöse Orthodoxie gegenüber dem individualistischen Freiheitsdrang und der Freigeisterei der modernen Wissenschaft. Der Liberale wünschte vom Staate möglichst wenig zu hören; ihm war der Staat nicht die Vollstreckung des nationalen Willens, sondern ein jüngerlicher, freigeistlicher Ring, an dessen Stelle wo möglich die unbändige Parlamentsherrschaft zu treten habe. Während der praktischen politischen Arbeit nun haben Liberale und conservativ Gedankensrichtungen sich zu beider Nutzen gegenseitig beeinflusst und durchdrungen und haben in dieser Durchdringung dem modernen Staat geschaffen. Nur ein kleines Häuflein fanatischer Reactionäre träumt heute noch von der alten Junkerherrlichkeit, die große Masse der Conservativen hat sich mit den modernen Verfassungsgedanken versöhnt. Gleichzeitig hat aber auch der Liberalismus seine alten Vorurtheile gegen Staat, Militär, landwirthschaftliche Interessen u. s. w. abgelegt und andererseits in den Feuerweir seiner schuldigen Dialekt von Volkswohlfahrt und Parlamentsherrschaft ein gut Theil Wasser gethan, seit er Gelegenheit hatte, diesen Ideal einmal im praktischen Leben in die Augen zu schauen. Der Liberalismus treibt keine radikale Himmelstürmerei mehr, seit der Conservatismus sich nicht mehr unbedingt gegen alle Forderungen unserer Zeit verschließt. Aber auch in der Politik giebt es einen Miasmus, und so sehen wir denn, wie der alte radikale Liberalismus mit seiner vertriebenen Vorliebe für den Nachtwächterstaat, seiner Aneignung gegen das Gewerwesen und eine starke Regierung noch immer in den Köpfen einiger alter Herren pulst, die, durch die Konstitution und durch die Kollämpfe verbittert, von einer positiven Mitarbeit an dem nationalen Staate nichts wissen wollen. Man braucht sich nur die Fortschrittspartei zu vergegenwärtigen, welche unter Eugen Richters glorreicher Führung immer tiefer herunterkommt, um zu

begreifen, daß in ihr eine Spielart jenes vorfindlichen Liberalismus, welcher oben gekennzeichnet ist, aus vorwärtlicher Zeit mit allen ihren Schrüllen und Sonderbarkeiten schmollend, schimpfend und würgelnd in unsere helle Gegenwart hineinragt. Der eigentlich moderne, gemäßigtere und nationale Liberalismus dagegen ist mit der fortschreitenden Zeit fortgeschritten, hat die wirthschaftlichen Fortschritte und die radikalen Jugendbegeisterungen seiner Vergangenheit abgelegt und sucht das, was im Liberalismus echt und unvergänglich ist, durch unermüdete positive Arbeit praktisch zu verwirklichen und ins Leben zu führen. Von einem allgemeinen Zusammengehen zwischen dieser zukunftsreichen, jugendlich auftretenden Partei, welche offenen Auges alle Erfahrungen und Beobachtungen des wirthschaftlichen Lebens auf sich wirken läßt, und einer altmodischen Partei, die, einst unter andern geschichtlichen Verhältnissen verständig und berechtigt, sich den veränderten Lebensbedingungen nicht hat anpassen können, und die sich jetzt wesentlich auf verlegte wirthschaftliche Interessen stützt, kann selbstverständlich keine Rede sein. Es ist das Verhängnis des deutschen Liberalismus, daß er verurtheilt ist, sich selbst aufzureiben, weil die Fortschrittspartei nicht rechtzeitig zu sterben wollte, aber gegen dieses Verhängnis gibt es keine andere Medizin als die Zeit, welche das alte verbitterte Geschlecht erbarmungslos hinwegmägt und der schaffenslustigen nationalen Jugend zu ihrem Rechte verhilft. Eine gesammte liberale Partei, wie sie von einigen Schwindsüchtigen Blättern herbeigeholt wird, ist unmöglich, so lange dem gemäßigten Liberalismus das Wohl des Vaterlandes höher gilt als das Parteinteresse. Nur in einzelnen Fällen, wo die Wahl zwischen einem reichsfeindlichen oder verfassungseindlichen Politiker und zwischen einem Deutschfreisinnigen schwand, wird ein nationaler Mann dem Fortschrittler unentschiedt den Weg zum Siege bahnen.“

Diese Gedanken aus dem frühen Leben der politischen Vergegnung geschöpften Anschauungen sind freilich wesentlich verschieden von der herrlichen „abstrakten Parteiphilosophie“ oder vielmehr Sophistik von dem „liberalen Gemeinbewußtsein“ wie sie zur Rechtfertigung des Maßbändigens zwischen Nationalliberalen und „Freisinnigen“ jüngst in den Spalten der „National-Zeitung“ und von der Rednerbühne des nationalliberalen Delegirtenents in Thale gepredigt wurde.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Commodore Paschen meldet nach Berlin vom 14. d. M.: Der Sultan von Zanzibar hat die Schutzherrschaft Sr. Maj. des Kaisers über alle von Deutschen in Besitz genommenen Gebiete einschließlich des Festland-

gebietes Witu ohne Bedingung anerkannt. Die Truppen und Beamten von Zanzibar haben sich aus den genannten Gebieten zurückgezogen. Da ein Zusammenstoß in Witu als nahe bevorstehend gemeldet war, so ist bereits gestern der Befehl des Sultans an alle seine Befehdren ergangen, Frieden zu halten.

Damit ist also der Zweck der deutschen Expedition nach Zanzibar ganz und voll erreicht.

Zur Vorgeschichte dieser Expedition dient ein in Berlin nicht zur Ausgabe gelangtes Reichsches Telegramm, in welchem es hieß: Zanzibar, 13. August. Commodore Paschen, der Befehlshaber des deutschen ostafrikanischen Geschwaders, übergab am 11. d. dem Sultan von Zanzibar seine vorläufigen Forderungen. Deutschland drohte im Falle des Nichtnachgebens den Abbruch freundschaftlicher Unterhandlungen nach Ablauf von 24 Stunden an. Ohne daß eine Antwort einkam, nahmen die deutschen Schiffe Stellung vor dem Palast des Sultans. Dennoch wird eine schließliche gütliche Erledigung ohne Schwierigkeiten erwartet.

Wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, wird der Bundesrath seine Sitzungen bereits in vierzehn Tagen wieder aufnehmen. Dieser ungewöhnlich frühe Zusammentritt wird durch die Nothwendigkeit von Entscheidungen, welche sich auf die Börsensteuer beziehen, veranlaßt.

Das „N. An.“ veröffentlicht eine Bekanntmachung, betreffend die äußersten Grenzen der im öffentlichen Verkehr noch zu nutzenden Abweichungen der Waage und Meßwerkzeuge, Gemische und Waagen von der absoluten Richtigkeit. Vom 27. Juli 1885.

Bei der Theilung der Provinz Preußen in die Provinzen Ost- und Westpreußen konnte in Bezug auf einzelne Provinzialbehörden eine Trennung und Herteilung besonderer Collegien für jede der neuen Provinzen nicht überall und zugleich erfolgen. So besteht bis jetzt noch ein gemeinsames Consistorium der Provinzen Ost- und Westpreußen zu Königsberg. Daraus entfallen mancherlei, nicht geringe Unbequemlichkeiten und Unzuträglichkeiten, die eine Abhilfe verlangen. Rummeh befehlt dem Vernehmen nach der Plan, für Westpreußen ein eigenes Consistorium mit dem Sitz zu Danzig zu errichten.

Vor kurzem veröffentlichte die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ einen Artikel, welcher unter Bezugnahme auf eine proocivrende Anklage der „Germania“ über den neuen Erzbischof von Köln den Eintritt des Dr. Melchers in das Cardinals-Collegium als

an demselben Nachmittag bewerkstelligt. — Wie ein Kaufmann hatte sich das Gerücht in der Stadt verbreitet, daß die ehemalige Schauspielerin und in Glend verurtheilte gewesene Geliebte Robert Armandale's, Miß Ada Ashton, über Nacht Millionärin geworden war. Anfangs wurde die Nachricht mit ungläubigem Lächeln aufgenommen, aber bald bestätigten gewichtige Persönlichkeiten, welche wegen der Erbschaft mit Dr. Cobbs in geschäftliche Verbindung traten, die Wahrheit des erstaunlichen Gerüchtes.

Mit einem Schloge besaß Ada Ashton wieder einen ganzen Haufen ehrlicher und treuer Freunde und Bekannte, die die Eingangstür zu Ada's Zimmer fast mit Gewalt sprengen wollten, um ihre Theilnahme kräftiglich zu beweisen. Vor vierundzwanzig Stunden noch schien die Erinnerung dieser lieben Menschen an Ada fest geschlossen zu haben.

Als nämlich Ada so plötzlich vom Schauplatz verschwunden war, hatte man spöttlich die Achsel gezuckt und ihrem Charakter manch böses Wort angeheftet und sie dann vergessen. Damals war sie arm und that dem reichen Robert Armandale gern den Gefallen, die schmutzige Scandalgeschichte mit dem Mantel der Liebe zu decken. Jetzt aber hatte der Glückswechsel Ada plötzlich zur reichen Frau gemacht und nun erinnerte man sich deutlich, daß sie der Bescheiden und dem treuesten Verführungsgeistlichen Robert Armandale's zum Opfer gefallen war. Ah, dieser Armandale, er hatte jedenfalls emporgehoben gehandelt! Ada Ashton war wenig mehr als ein Kind gewesen, als er sie für sich gewonnen hatte, und man wußte ja, mit welcher empfindenden Ueberlegung und welch abkündigenden Vorspiegelungen er die Liebe Ada's erkaufte hatte.

Seine Gatte Abigail, die gekerkerte Armandale's, war nicht die beste, welcher das heimliche Gerücht zugetragen wurde. Sie nahm die Nachricht mit sehr gemäßigten Gefühlen auf. (Fortsetzung folgt.)

(Nachdruck verboten.)

Ada Ashton.

Original-Roman von Harriet Keuper.

(Fortsetzung.)

Mr. Cobbs schien über diesen Auftrag einigermaßen verwundert. Als er aber auf die erregte junge Frau blickte, mußte er sich sagen, daß dieses Kind wenig geeignet sei, bei wichtigen Verhandlungen eine Stimme abzugeben.

Als Mr. Cobbs Ada verlassen hatte, athmete sie tief auf und sah mit erstaunten Blicken in dem eignen Raume um sich, gleichsam als suchte sie etwas, was eben noch dagewesen war. Wäre denn kein Traum, was ihr soeben begegnet war? Nöthe und Blässe wechselten in ihren Zügen, sie athmete so schnell wie im Fieber und zitterte vor Erregung, doch vorwiegend waren es glückliche Gedanken, die in ihr lebendig wurden. Längst vergessene Bilder traten an sie heran. Sie erinnerte sich plötzlich, daß ihre Mutter vor langen, langen Jahren von einer Schwester gesprochen, die sie nie gesehen und die sich auch niemals um sie gekümmert hatte, weil sie eine vornehm Frau und deren Gemahl ein Graf war, dem die ärmliche Verwandtschaft nicht passen wollte. Der Schmerz über diese Vettellosigkeit der Schwester hatte Ada's Mutter beugend, den heimatischen Boden zu verlassen und nach Deutschland überzuführen.

Nach und nach wurden Ada's Gedanken klarer. Sie erinnerte sich genau, was Mr. Cobbs ihr gesagt hatte und Thranen namenlos Glück einströmten ihren Augen. Sie kniete neben ihrem Kinde nieder und schloß es unter trampfhaften Schlägen an ihre Brust, während ein heißes Dankgebet ihren Lippen entströmte. O, selige Freunde, die Ada in diesen Momenten genoß!

„A.“ darauf öffnete sich von Neuem die Thüre und

Gilbert Eichentraut kam mit Mr. Cobbs. „Um noch die letzte Furcht vor Enttäuschung in ihrem Herzen gezittert hatte, daß dem künftigen Traume ein fürchtbares Erwachen folgen könnte, mußte sie doch jetzt schwinden, als sie in die leuchtenden Augen ihres treuen Freundes blickte.“

„Nehmen Sie meine herzlichsten Glückwünsche in Empfang, gnädige Frau,“ sagte er mit zitternder Stimme. „Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie ich mich über diesen Glücksfall freue.“

Gilbert Eichentraut lag nicht, als er dies sagte, wenn gleich er sich keinen Augenblick verhehle, daß dieser Glückswunsch eine noch größere Klust zwischen ihm und Ada gerissen hatte und es ihm nun nie mehr gelingen werde, dieselbe zu überbrücken. Er hoffte ja seitdem, daß seine treue Freundschaft für Ada je eines Tages dennoch bestimmen werde, ihm ihr Wohl anzuvertrauen. Nun war diese Hoffnung zertrümmert! Er war zu ehrlich und zu bescheiden, als daß er gewagt hätte, sich darüber zu beklagen.

„Ich weiß es, Doctor Gilbert,“ sagte Ada herzlich mit einem Blicke, der den jungen Mann tief ins Herz traf. „Nun wünsche ich nur, daß die veränderten Umstände nimmermehr einen Wechsel der Bestimmungen in Ihnen wachrufen, weil Sie vielleicht denken, ich und mein armes Kind bedürfen Ihrer Theilnahme nicht mehr. Sie waren der armen, unglücklichen, verlassen Frau ein Freund, Helfer und Berather, werden Sie sich nicht von der reichen Frau ab. Jetzt erbitte ich Ihrer — Sie sollen mir beistehen, mein Recht zu suchen, und jetzt — jetzt,“ fügte sie mit glühenden Wangen und blitzenden Augen hinzu, „werde ich es finden — ich fühle es.“

Mr. Cobbs war der Ansicht, daß Mrs. Armandale wohlthun werde, folglich nach England abzureisen und auch Gilbert mußte ihm beistehen, keinesfalls aber durfte Ada noch eine Stunde länger in der elenden Wohnung bleiben. Die Ueberführung nach einem Hotel ward noch

Verkaufshäuser:
15. Breite-Strasse 14.
und
28. Brüder-Strasse 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.
Gründung 1839.

Feste Preise.

Aufträge
VON
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise- und Pferde-Decken, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

Eingegangene Neuheiten in

Schwarzen Classischen Seidenstoffen:

Deutsches Erzeugniß in unbeschwerter ächter Färbung. **Germania** Ausschliessliches Eigentum von Rudolph Hertzog, Berlin C.

Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ist ein neues Erzeugniß mit wesentlichen Vorzügen gegenüber den bisher im Handel geführten Ripsarten (Faille).
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ist von durchaus solider Färbung ohne jede Eisenbeschwerung.
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips verbindet Eleganz mit Haltbarkeit, ist somit vorzüglich geeignet für Strassen- und Gesellschafts-Toilette.
Der „**GERMANIA**“ Seiden-Rips ausschliesslich für mich fabricirt, ist mit einer schwarz-weiss-rothen Sahleiste ausgestattet, auch befindet sich am Anfang und Ende eines jeden Stückes obige Inschrift.
Der „**GERMANIA**“ Seiden Rips ist nur durch mich in nachstehend aufgeführten Qualitäten zu beziehen:

54 c./m. br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips Marke G 1, das Meter 4 M.
56 c./m. br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips Marke G 2, das Meter 5 M.
58 c./m. br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips Marke G 3, das Meter 6 M.
60 c./m. br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips Marke G 4, das Mt. 7 M. 50 Pf.
60 c./m. br. „**GERMANIA**“ Seiden-Rips Marke G 5, das Meter 9 M.

Weiche Gewebe, sämtlich ohne Appretur.

54 c./m. br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux) Marke K, das Meter 3 M.
54 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C, das Meter 4 M.
56 c./m. br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux) Marke M, das Meter 4 M.
54 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C 1, das Meter 4 M. 50 Pf.
55 c./m. br. Doppel-Surah Marke C, das Meter 4 M. 50 Pf.
56 c./m. br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux) Marke M A, das Meter 5 M.
56 c./m. br. Crefelder Veloutine Marke V, das Meter 5 M.
56 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C 2, das Meter 5 M.
58 c./m. br. Crefelder Köper-Atlas (Merveilleux) Marke M C, das Meter 6 M.
58 c./m. br. Crefelder Veloutine Marke V V, das Meter 5 M.
58 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C 3, das Meter 6 M.
57 c./m. br. Doppel-Veloutine Marke V 1, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C 4, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire Marke S C 5, das Meter 9 M.
58 c./m. br. Doppel-Veloutine Marke V 2, das Meter 9 M.

Schwarzer reinseidener Atlas.

Reiches geschmeidiges Atlas-Gewebe — ohne Appretur.

56 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas Marke P, das Meter 6 M.
56 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas Marke P 3, das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas Marke P 4, das Meter 9 M.
60 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas Marke P 6, das Meter 10 M.

Schwarze Kleider- und Futter-Taffete.

57 c./m. br. Kleider-Taffete Marke A, das Meter 2 M. 75 Pf.
70 c./m. br. Kleider-Taffete Marke C, das Meter 4 M.
58 c./m. br. Futter-Taffete Marke L, das Meter 2 M. 25 Pf.

Schwarze Futterstoffe

für Damen- und Herren-Confection.

78 c./m. br. Halbseiden-Futter-Köper Marke A, das Meter 3 M.
60 c./m. br. Halbseiden-Futter-Atlas Marke H F, das Meter 2 M. 25 Pf.
71/72 c./m. br. Ganzseiden-Futter-Köper Marke F, das Meter 5 M. 50 Pf.
71/72 c./m. br. Ganzseiden-Futter-Serge Marke F 1, das Meter 6 M.
71/72 c./m. br. Ganzseidene Satin de Chine Marke F 2, das Meter 6 M. 50 Pf.

Neuheiten.

Schwarze ganzseidene Damaste und Moirés für Kleider, Besatz und Confection. Reiche Auswahl neuester Muster.

54 c./m. br. Gestreift Seiden-Atlas (Rips-Grund) das Meter 4 M.
54 c./m. br. Seiden-Damast Prima das Meter 4 M. u. 4 M. 50 Pf.
55 c./m. br. Seiden-Damast Extra das Meter 6 M.
56 c./m. br. Schwerster Seiden-Damast das Meter 7 M. 50 Pf.
60 c./m. br. Moiré Française Extra (starkrippige Qualität) das Meter 8 M.

Schwarze Halbseidene Atlasse.

*48 c./m. br. Halbseiden-Atlas das Meter 2 M. 50 Pf.
*48 c./m. br. Halbseiden-Atlas Extra das Meter 3 M. 50 Pf.
*54 c./m. br. Halbseiden-Kleider-Atlas das Meter 4 M.

Angesterrnte * Seidenstoffe und * Sammete werden auch schräg geschnitten. Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

An Sonn- und Feiertagen

bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufs-Räume **geschlossen.**

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte,** noch **Reisende oder Agenten.**

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

Schwarze Glatte und Gemusterte Sammete.

Schwarze Glatte Crefelder und Lyoner Seiden-Sammete.
*44 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammete, das Meter 4 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf.
49 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammete, das Meter *7 M. 50 Pf., 8 M. 50 Pf., 10 M. und 12 M.
50 c./m. br. Crefelder Ganzseidene Köper-Sammete, das Meter 14 M. 50 Pf., 18 M., 20 M. und 24 M.
66 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammete, das Meter 10 M. 50 Pf., 12 M., 18 M., 15 M., 17 M., und Ganzseide 20 M.
70 c./m. br. Ganzseiden Köper-Sammete, das Meter 27 M. und 30 M.

Neuheiten. Schwarze Sealskins.

55 c./m. br. Seiden-Sealskin, das Meter 12 M. und 15 M.
55 c./m. br. Damassirt Sealskin, das Meter 15 M.

Neuheiten. Schwarzegemusterte Sammete.

Reiche Auswahl neuester Muster.
48 c./m. br. Gestreift Seiden-Sammete, das Meter 4 M. 50 Pf. und 5 M.
46 c./m. br. Damassirt Seiden-Sammete, das Meter 5 M. und 6 M.
48 c./m. br. Damassirt Seiden-Sammete, das Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.
48 c./m. br. Damassirt Kränzel-Sammete, das Meter 9 M.
55 c./m. br. Gestreift Faille-Seiden-Sammete, das Meter 7 M. 50 Pf. und 9 M.
55 c./m. br. Damassirt Faille-Sammete, das Meter 12 M.
55 c./m. br. Damassirt Medaillon-Sammete, das Meter 12 M. und 15 M.
55 c./m. br. Velours Bayadere, das Meter 12 M.

Schwarze Wollen-Peluches für Besatz, Mäntel etc.

58—60 c./m. br. Schwarz Kränzel-Peluche, das Meter 3 M. 50 Pf.
58—60 c./m. br. Schwarz Krimmer, das Meter 4 M.
58—60 c./m. br. Wollen Mantel-Peluche, das Meter 5 M. 50 Pf., 6 M. 50 Pf., 8 M. und 10 M. 50 Pf.
58—60 c./m. br. Wollen Mantel-Otter, das Meter 6 M. und 7 M.
58—60 c./m. br. Wollen Mantel-Peluche mit Futter, 8 M. und 10 M. 50 Pf.

Ozonid Blaueschwarze Luft-ächte Patent-Sammete

der Mechanischen Weberei in Linden vor Hannover.

*52/53 c./m. br. Brillant-Velvet, das Meter 2 M.
*55 c./m. br. Patent-Velvet, das Meter 2 M. 50 Pf.
*56/57 c./m. br. Zephyr-Velveten, das Meter 3 M. und 3 M. 50 Pf.
68 c./m. br. beste Zephyr- und Patent-Velveten für Kinder-Anzüge, das Meter 3 M. 50 Pf.

Die unbestrittenen Vorzüge der

Deutschen Baumwollen-Sammete (Velvets)

aus der Mechanischen Weberei Linden vor Hannover in Bezug auf ihre Güte, ihren Glanz, ihre Farben auf allen Welt-Ausstellungen anerkannt, dürften einer Anfechtung dadurch wohl nicht unterliegen, dass man dem alten englischen Velvet einen neuen französischen Namen gegeben und eine kostspielige Reclame dafür in Scene gesetzt hat.

Schwarze seidene Schürzen

aus Bestem Crefelder Seiden-Satin.

In einfacher Garnitur: Das Stück 4 M. 50 Pf., 5 M. und 5 M. 50 Pf.
Extra-Größe: Das Stück 6 M.
In reicher Ausstattung mit Plissé etc.: Das Stück 6 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M., 12 M. und 13 M.
Extra-Größe: 6 M. 50 Pf., 7 M., 8 M., 9 M., 10 M., 11 M. und 12 M.

Deutscher Reichs-Kongress.

Halle, 14. August.

Am großen Saale der Aktien-Brauerei... Am letzten Tage der Vorarbeiten des Deutschen Reichs-Kongresses...

entwärtet Reinhold Krauswig bei dem Amtsgericht in Weiskens; b) zu Gerichtsvollziehern: der Gerichtsvollzieher...

Nachstehende Veränderungen in dem Personal der Amtsverwaltung... Nachstehende Veränderungen in dem Personal der Amtsverwaltung...

Definitive Anstellung von Lehrern nach beendeter zweiter Prüfung... Definitive Anstellung von Lehrern nach beendeter zweiter Prüfung...

Der Landesdirektor der Provinz Sachsen publiziert, daß am 10. September d. J. auch die Frauen-Abteilung der Wilhelm-Augusta-Siechenanstalt in Altscherberg eröffnet wird...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Über Abzug einer Criminal-Verurteilung ist nur mit...

An dem in der Königlich-Landwehr-Bildungsanstalt zu Berlin in den Monaten April, Mai und Juni 1885 abgehaltenen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen haben aus unserer Provinz folgende Damen theilgenommen...

Personal-Veränderungen und Lebens-Verlebens bei den Justizbehörden in der Provinz Sachsen... Personal-Veränderungen und Lebens-Verlebens bei den Justizbehörden in der Provinz Sachsen...

Aus der Reichshauptstadt.

W. Berlin, 13. August.

Am Ende der vorigen Woche flaute der Strom der Vergnügungs-Ausflüge aus der Sommerfrische nach Berlin zurück... Am Ende der vorigen Woche flaute der Strom der Vergnügungs-Ausflüge nach Berlin zurück...

persönliche Interesse in Berlin von den Vorgängen bei Pöhl und in den politischen Körperchaften wenigstens mitbetrachtet wird... persönliche Interesse in Berlin von den Vorgängen bei Pöhl und in den politischen Körperchaften wenigstens mitbetrachtet wird...

Es ist ersichtlich, mit welcher Verabsichtungsweitere Fröndigkeit Eitelkeit Reichthum und Wohl der unteren Klassen zum Speculationsgegenstand gemacht werden... Es ist ersichtlich, mit welcher Verabsichtungsweitere Fröndigkeit Eitelkeit Reichthum und Wohl der unteren Klassen zum Speculationsgegenstand gemacht werden...

Frenschel sind bei dem Amtsvorsteher resp. bei dem Magistrat anzufragen... Frenschel sind bei dem Amtsvorsteher resp. bei dem Magistrat anzufragen...

H. G. Burg, 14. August. (V. D. St.) Die aus der Provinz Sachsen gebürtigen Mitglieder der Vereine deutscher Studenten feiern das Separatfest am 1. September in Magdeburg und verjammeln sich zu diesem Zwecke von 11 Uhr an im Garten des Neuen Stadttheaters... H. G. Burg, 14. August. (V. D. St.) Die aus der Provinz Sachsen gebürtigen Mitglieder der Vereine deutscher Studenten feiern das Separatfest am 1. September in Magdeburg...

Stendal, den 13. August. (Missionsskett.) In der Petersburg wurde gestern Nachmittag bei seinem Vater und unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Gäste das Volksmissionsspekt abgehalten... Stendal, den 13. August. (Missionsskett.) In der Petersburg wurde gestern Nachmittag bei seinem Vater und unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Gäste das Volksmissionsspekt abgehalten...

Zargan, 14. August. (Mit blauer Waffe.) Nach dem „Wittener Krbl.“ gerieten dieser Tage ein Lieutenant des 72. Inf.-Regts. und ein Oberleutnant-Geselle auf der Elbströmung hier abends gegen 10 Uhr in einen Streit... Zargan, 14. August. (Mit blauer Waffe.) Nach dem „Wittener Krbl.“ gerieten dieser Tage ein Lieutenant des 72. Inf.-Regts. und ein Oberleutnant-Geselle auf der Elbströmung hier abends gegen 10 Uhr in einen Streit...

Wetterhauken, 13. August. (Selbstmorde.) Nach dem „Wittener Krbl.“ gerieten dieser Tage ein Lieutenant des 72. Inf.-Regts. und ein Oberleutnant-Geselle auf der Elbströmung hier abends gegen 10 Uhr in einen Streit... Wetterhauken, 13. August. (Selbstmorde.) Nach dem „Wittener Krbl.“ gerieten dieser Tage ein Lieutenant des 72. Inf.-Regts. und ein Oberleutnant-Geselle auf der Elbströmung hier abends gegen 10 Uhr in einen Streit...

Die sommerliche Lobnabnahme im Maurergewerbe ist aus dem Stadium eines grobhartig angelegten und durchgeführten Felzbau in dasjenige des kleinen Krieges übergegangen... Die sommerliche Lobnabnahme im Maurergewerbe ist aus dem Stadium eines grobhartig angelegten und durchgeführten Felzbau in dasjenige des kleinen Krieges übergegangen...

Die politischen Burevereine leben immer in der Zeit der Vergnügungsaussflüge und Sommerfeste... Die politischen Burevereine leben immer in der Zeit der Vergnügungsaussflüge und Sommerfeste...

